

«Wir müssen unseren Fussball nicht verstecken.»

TEXT: RETO NEYERLIN

Köbi Kuhn, erfolgreich, volksnah, beliebt! Im Gespräch mit *auto,mobil* schildert der Trainer der Schweizer Fussball-Nationalmannschaft seine Ziele für die WM 2006 in Deutschland, sein persönliches Trainingsprogramm sowie die Vorzüge eines modernen Autos. ▶

«Am 9. Juli werde ich in Berlin im Stadion sein und mir den Final der Weltmeisterschaft anschauen. Wobei noch nicht klar ist, aus welcher Perspektive.»

► **auto,mobil: Herr Kuhn, was machen Sie am 9. Juli?**

Köbi Kuhn: Da werde ich in Berlin im Stadion sein und mir den Final der Weltmeisterschaft anschauen. Wobei noch nicht klar ist, aus welcher Perspektive (lacht).



Welche Rolle kann der Fussball bei der Integration spielen?

Diese Frage dürfen wir nicht auf den Fussball reduzieren. Miteinander Sport zu treiben, gleiche Ziele zu verfolgen, das hat bestimmt eine starke Integrationskraft. Der Sport leistet da sehr, sehr viel, der Mannschaftssport im Speziellen.

Die Schweizer Super League wird immer noch belächelt, sei dies nun international oder sogar im eigenen Land ...

Wir sind selber unsere stärksten Kritiker. Wenn man aber sieht, dass wir mit zwei Mannschaften in den Sechzehntelfinals des UEFA-Cups

vertreten sind, dann ist dies für ein kleines Land bemerkenswert. Ich beobachte viele Spiele im Ausland, und es ist nicht zu verkennen, dass in den grossen Ligen die Leistungsdichte und demzufolge auch die Intensität der Spiele höher sind. Wir müssen unseren Fussball deswegen aber nicht verstecken.

Sie persönlich müssen wohl auch ziemlich fit sein. Wie sieht Ihr Trainingsprogramm aus?

(lacht) Ich übe ja keinen Spitzensport mehr aus. Nach meiner Hüftoperation war ich zudem nicht sofort wieder hundertprozentig «zwäg». Aber selbstverständlich mache ich im Sommer, wenn das Wetter gut ist, ein wenig Ausdauertraining, meistens auf den Inlineskates. Jetzt, im Winter, gibt es eher mal einen Marsch an der frischen Luft, ich will das Wort joggen dabei gar nicht in den Mund nehmen. ►

Jakob «Köbi» Kuhn (62)

Seit 2001 Trainer der Schweizer Fussball-Nationalmannschaft. Das Team kam unter seiner Führung an die Euro 04 in Portugal und qualifizierte sich nun auch für die WM 2006 in Deutschland. Als aktiver Fussballer spielte er 17 Jahre lang für den FC Zürich, gewann fünf Mal den Schweizer Cup, sechs Meistertitel, stand zwei Mal im Halbfinal des Meisterscups und absolvierte 64 Einsätze für die Nationalmannschaft. Köbi Kuhn lebt mit seiner Frau Alice, mit der er seit vierzig Jahren verheiratet ist, in Zürich Wiedikon.



Einsatz total für die Schweizer Fussball-Nationalmannschaft: Köbi Kuhn erteilt Valon Behrami letzte Instruktionen.

«DIE ENTWICKLUNG UNSERER JUNGEN IST SCHNELLER VORANGEGANGEN, ALS ICH GEDACHT HABE.»

Was liegt für die Schweiz in Deutschland drin?

Unser Ziel muss es sein, die Gruppenphase erfolgreich abzuschliessen, in die Achtelfinals zu kommen und dann weiterzuschauen. Vieles hängt auch davon ab, wie das weitere Programm aussieht. Wir haben eine Mannschaft, die selbstbewusst genug ist, um zu wissen, dass selbst gegen grosse Namen etwas möglich ist.

Die Entwicklung der Schweizer Nationalmannschaft seit der Euro 04 ist enorm. Wie kann sich in derart kurzer Zeit eine solche Verbesserung einstellen?

So plötzlich ging das ja nicht vor sich. Es hat ganz natürliche Veränderungen gegeben. Einige ältere Spieler sind ausgeschieden und die Entwicklung unserer Jungen ist schneller vorangegangen, als ich gedacht habe.

Wie wichtig ist dabei, dass viele der jungen Spieler im Ausland engagiert sind?

Das ist vor allem für das Selbstvertrauen wichtig. Sie begegnen all den grossen Mannschaften und sehen, dass der Weg dort hinauf auch für sie möglich ist.

In der Schweiz verläuft es eher umgekehrt: Hier sind immer häufiger Secondos die besseren Spieler.

Ja schon, aber vergessen Sie nicht, dass in der Schweiz 20 Prozent der Bevölkerung Ausländer sind. Weiter hat es damit zu tun, dass diese Burschen vor allem aus Ländern kommen, in denen der Fussball stärker in der Gesellschaft verankert ist, und sie in ihren Familien entsprechend mehr Unterstützung erhalten. Es ist auf jeden Fall eine Bereicherung.



Köbi Kuhn im Kreis von Senderos, Wicky und Magnin: «Spieler, die im Ausland spielen, begegnen all den grossen Mannschaften und sehen, dass der Weg dort hinauf auch für sie möglich ist.»

Die Schweiz an der WM 2006

Die Fussball-Weltmeisterschaft 2006 findet vom 9. Juni bis 9. Juli in zwölf deutschen Städten statt. Eröffnet wird das meistbeachtete Sportereignis der Welt mit dem Spiel Deutschland gegen Costa Rica in München. Die Schweiz bestreitet ihr erstes Spiel am 13. Juni in Stuttgart gegen Frankreich. Die weiteren Gruppengegner sind Südkorea und Togo. Der Spielplan der Gruppe G im Überblick:

Frankreich-Schweiz	13.6.	18.00 Uhr	Stuttgart
Südkorea-Togo	13.6.	21.00 Uhr	Frankfurt
Frankreich-Südkorea	18.6.	21.00 Uhr	Leipzig
Togo-Schweiz	19.6.	15.00 Uhr	Dortmund
Togo-Frankreich	23.6.	16.00 Uhr	Köln
Schweiz-Südkorea	23.6.	16.00 Uhr	Hannover

Die Achtelfinals werden vom 24. bis 27. Juni ausgetragen, die Viertelfinals am 30. Juni und am 1. Juli. Am 4. und am 5. Juli stehen die Halbfinals auf dem Programm, der WM-Final geht am 9. Juli im Berliner Olympiastadion über die Bühne.

GTI – Der Name hats in sich

Wo GTI draufsteht, steckt viel Fahrspass drin. Die begehrten drei Buchstaben trägt jetzt auch der Polo – als GTI verspricht er besonders viel Dynamik, ein knackiges Handling und einfach ein gutes Gefühl, sobald man hinterm Lenkrad Platz genommen hat. Dafür ist aber nicht nur der sportliche Motor verantwortlich, sondern auch sein unverwechselbarer, sportlicher Look.

Turbomotor mit Ladeluftkühler

Der neue Polo GTI hat wie der Golf GTI einen Turbomotor mit Ladeluftkühler. Denn wenn GTI draufsteht, sollte die richtige Drehmomentcharakteristik dahinter stehen. Ein 1,8 Liter grosser Fünfventil-Vierzylinder mit einer Leistung von 150 PS (Kraftstoffverbrauch: 7,8–7,9 l/100 km) sorgt für mächtigen Schub aus dem Drehzahlkeller. So kommt man im vierten Gang von 80 auf 120 km/h in gerade mal 7,5 Sekunden. Weitere sportliche Daten: von 0 auf 100 in 8,2 Sekunden und 220 Nm maximales Drehmoment.



Jetzt steht auch beim VW Polo GTI drauf – und damit steckt viel Fahrspass drin!



«Wir haben eine Mannschaft, die selbstbewusst genug ist, um zu wissen, dass selbst gegen grosse Namen etwas möglich ist.»



«Roger Federer bewundere ich sehr. Und ich freue mich, dass unsere Skifahrer wieder einen Aufschwung erleben.»

Verfolgen Sie auch andere Sportarten?

Ja natürlich. Mich interessiert vor allem, was unsere Schweizer machen. Etwa Roger Federer, den ich sehr bewundere. Und ich freue mich, dass unsere Skifahrer wieder einen Aufschwung erleben. Logischerweise bin ich auch am Breitensport interessiert.

«WIR SIND SELBER UNSERE STÄRKSTEN KRITIKER.»

Für Ihre Arbeit sind Sie häufig mit dem Auto unterwegs. Wie viele Kilometer legen Sie pro Jahr zurück?

Das sind rund 30 000 Kilometer. Im Winter hat es auch noch ein paar Bahnkilometer dabei.

Fahren Sie immer selber?

Ich fahre ausschliesslich selber und gerne Auto. Die heutigen Fahrzeuge mit all den technischen Feinissen wie Tempomat, Navigationssystem und Klimaanlage machen einem das Autofahren auch relativ bequem.

Sie fahren den neuen VW Passat. Ist dies das ideale Auto für Sie?

Es entspricht genau dem, was ich brauche. Ich bin zwar oft alleine unterwegs, es eignet sich aber auch für die Familie und ist eigentlich in jeder Situation passend.

«Miteinander Sport zu treiben, gleiche Ziele zu verfolgen, das hat bestimmt eine starke Integrationskraft.»



Wie sieht Ihr Traumauto aus?

Von Autos träume ich nicht. Wenn ich in Genf am Autosalon bin, ist es schon interessant, die Luxusfahrzeuge anzuschauen. Aber ich glaube nicht, dass ich mich darin wohl fühlen würde. Das Auto ist für mich vor allem ein Fortbewegungsmittel, darum bin ich mit den Vorzügen, die mir mein Auto bietet, bestens bedient.

Für Sie muss es also kein Ferrari sein?

Nein, ich glaube, ich fahre bequem in meinem Passat.



Sport, Spiel, Spass bietet das Tipp-Kick-Stadion VW Edition.

Kicken Sie Ihre eigene WM

«One nation, one car» heisst es im Tipp-Kick-Stadion VW Edition. Das ist Tipp-Kick de luxe! Das 95 x 53 cm grosse Fussballstadion besteht aus einem festen Spielfeld mit Veloursauflage und Kunststoffbanden rundum. Im Lieferumfang sind inbegriffen: 1 Spielfeld mit Banden, 2 Top-Kicker, 2 Star-Keeper, 5 Tipp-Kick-Bälle, 2 Netztoore sowie bereits angebrachte Bandenwerbung «One nation, one car». Mit diesem Sportstadion haben Sie alles dabei, um Ihre eigenen WM-Spiele auszutragen. Das Tipp-Kick-Stadion VW Edition ist exklusiv bei der AMAG-Boutique erhältlich – zum Preis von 99 Franken.

Zu bestellen mit der Karte in der Heftmitte.